

Bonner Friedenstage

Bonn, 17. – 22. September 2013



21. September:
Internationaler
Friedenstag der
Vereinten Nationen



Frieden stiften weltweit

Frieden stiften weltweit

Der 21. September wird weltweit jedes Jahr als Internationaler Friedenstag begangen. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen verband 2001 mit der Deklaration dieses Tages den Wunsch, dass Regierungen, Organisationen und Bürger/innen aller Länder den Internationalen Friedenstag zum Anlass nehmen, über den jeweils eigenen Beitrag zum Frieden nachzudenken. Auch sollen die Waffen weltweit für 24 Stunden weltweit und bedingungslos ruhen.

Zum 7. Mal nun finden in diesem Jahr die Bonner Friedenstage rund um den 21. September statt. Mit vielfältigen Veranstaltungen sind die Bonner/innen eingeladen, über heute dringliche Probleme des Friedens nachzudenken, sich über eigene Handlungsmöglichkeiten zu informieren, Bonn als Friedensstadt lebendig zu gestalten.

Die mitwirkenden Organisationen sind alle in Bonn zu Hause, ihre Wirkungskreise sind jedoch sehr unterschiedlich: sei es, dass sie vorwiegend politische Bildung betreiben, sei es, dass



sie friedensbewegt in Aktion treten, sei es, dass sie entwicklungspolitische Projekte fördern, friedenspolitische Akteure miteinander verbinden oder wissenschaftlich Expertise in Sachen Frieden erarbeiten. Sie verbindet eines: ihr Einsatz für eine zivile Friedensförderung. Hierfür sind sie in Bonn, in Deutschland und international tätig.

Zivile Friedensförderung ist inzwischen zwar zu einem wichtigen politischen Stichwort geworden aber nach wie vor mangelt es an einer deutlich sichtbaren Umsetzung: Die Ausgaben für Militär, die Quoten des Rüstungsexports, die ungerechte Verteilung der Lebensressourcen drücken dies ebenso aus wie die alltäglichen Bilder und Berichte aus den Konfliktgebieten unserer Welt. 130 gewaltsame Konflikte werden weltweit derzeit ausgetragen, sie nehmen Menschen ihr Leben und vernichten auf Jahrzehnte die Grundlagen für Entwicklung. An manchen sind wir direkt beteiligt; bei vielen sind die Ursachen so komplex, dass der Weg zum Frieden lang und schwierig ist, oftmals erscheint die Situation alternativlos. Umso dringlicher ist es, Konfliktursachen frühzeitig zu erkennen und umfassende friedensfördernde Maßnahmen zu ergreifen.

Die Organisationen der Bonner Friedenstage laden Sie ein, zu sehen und zu hören, sich zu informieren und zu debattieren, tätig zu werden und so Frieden mitzugestalten.

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn

„Frieden kann nicht delegiert werden! Er beginnt mit dir und mir und mit den Entscheidungen, die wir heute treffen.“ (Savitri MacCuish, Stiftung Weltfriedensflamme und Lebensstiftung International)



Mit diesen Worten einer Frau, die sich seit vielen Jahren weltweit als Friedensaktivistin einsetzt, möchte ich Sie auf die Bonner Friedenstage, die vom 17. bis zum 22. September 2013 stattfinden, einstimmen. Gleichzeitig machen diese Worte aber auch deutlich, dass Jede und Jeder einen Beitrag zum Frieden leisten kann und auch leisten muss. Wir können diese Aufgabe weder abgeben noch ignorieren. Daher freue ich mich sehr, dass der „Koordinationskreis Bonner Friedenstage“ – der aus friedens- und entwicklungspolitisch aktiven Organisationen besteht, die sich alle für eine zivile Friedensförderung einsetzen – auch in diesem Jahr ein Programm für die Bonner Friedenstage konzipiert hat. Die Bonner Friedenstage sind ein wichtiger Beitrag zur Friedensarbeit, denn sie machen darauf aufmerksam, dass Frieden unerlässlich ist. Ich lade Sie herzlich zur Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen ein. Die Vorbereitung und Durchführung ist sehr umfangreich und mit viel Arbeit verbunden. Daher möchte ich denjenigen Personen danken, die sich hier besonders engagiert haben. Allen voran natürlich den Mitgliedern des „Koordinationskreises Bonner Friedenstage“.

Das Motto des Frauennetzwerkes für Frieden, das auch im Koordinationskreis vertreten ist, lautet „Kriege werden von Menschen gemacht. Frieden auch.“ In diesem Sinne hoffe ich, dass viele Menschen die Veranstaltungen der Bonner Friedenstage besuchen werden. Gemeinsam können wir uns für den Frieden einsetzen, die Idee des Friedens verbreiten und stärken. Dies ist übrigens auch ein Ziel des Internationalen Friedenstages der Vereinten Nationen, der jährlich am 21. September gefeiert wird.

Jürgen Nimptsch
Oberbürgermeister der Stadt Bonn

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "J. Nimptsch". The signature is stylized and cursive.

Programm September 2013

17.

Di.

18:00 h

Internationales
Konversionszentrum
Bonn

Pfarrer
Byns Str. 1,
53121 Bonn

Vor die Wahl gestellt: – Was hat Priorität in Sachen Frieden und Entwicklung?

Podiumsdiskussion mit Abgeordneten der fünf im Bundestag vertretenen Parteien

Zur Bundestagswahl 2013 betonen die Parteien die besondere Bedeutung von Friedens- und Entwicklungspolitik. Das Eintreten für die Menschenrechte, das Einhalten des Völkerrechts, ein Mehr an globaler Gerechtigkeit sowie Abrüstung und zivile Krisenprävention sind Stichworte, die in allen Wahlprogrammen zu finden sind. Bei so viel Übereinstimmung stellt sich für den Wähler, die Wählerin die Frage nach den Unterschieden. Wie verknüpfen sich diese politischen Erklärungen mit Zielsetzungen in anderen Politikfeldern, was sind die Prioritäten, und vor allem – was sind die konkreten Vorhaben nach der Wahl?

Der Diskussion und den Nachfragen stellen sich:

- Dr. Stephan Eisel ehem. MdB, CDU
- Alexander Graf Lambsdorff MdEP, FDP
- Paul Schäfer MdB, Die Linke
- Frithjof Schmidt MdB, Bündnis 90/Die Grünen
- Heidemarie Wieczorek-Zeul MdB, SPD

Moderation: Prof. Dr. Conrad Schetter, BICC

Veranstalter: BICC und Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

Anmeldung erforderlich bei: Susanne Heinke
BICC (Internationales Konversionszentrum Bonn),
E-Mail: pr@bicc.de, Tel.: (0228) 911960

18.

Mi.

18:00 h

Zentrum
für Entwick-
lungs-
forschung

Walter
FlexStr. 3,
53113 Bonn

„Land der Extreme – Pakistan auf der Suche nach Frieden“

Gleich mehrere politische Schmelzbrände halten das Land in Atem: vom Kaschmirkonflikt mit Indien über die Auseinandersetzung mit militanten Islamisten bis



hin zum Gegensatz von Militär und Demokratie. Wie soll man so ein Land regieren? Was macht seine Einheit aus?

Foto: Gretchen Alther, UUSC

Buchvorstellung mit Diskussion

Autor: Prof. Conrad Schetter, Wissenschaftlicher Direktor des BICC (Internationales Konversionszentrum Bonn)

In Kooperation mit dem ZEF (Zentrum für Entwicklungsforschung).

Weitere Informationen: Susanne Heinke

BICC (Internationales Konversionszentrum)

E-Mail: pr@bicc.de, Tel.: (0228) 911960

Der historische Bertha von Suttner Film: Herz der Welt



mit Hilde Krahl als Bertha von Suttner und Dieter Borsche als Arthur von Suttner
Regie: Harald Braun

In Zusammenarbeit mit dem Frauennetzwerk für Frieden e. V. lädt das WOKI zu einem Filmabend ein. Gezeigt wird ein Film, der im Februar 1952 erstmals aufgeführt wurde. Während einer Bahnfahrt

von Berlin nach Wien im Jahr 1914 – im Jahr ihres Todes unmittelbar vor Ausbruch des 1. Weltkrieges – lässt die gealterte Bertha von Suttner ihr Leben an sich vorbeiziehen. Im Anschluss an die Vorführung ist ein Gespräch zu dem Film geplant.

Eintritt: 6,99 E, ermäßigt: 5,50 E

10. Bonner Friedenslauf

Zum zehnten Mal laufen Schülerinnen und Schüler um den Bonner Hofgarten, um mit jeder Runde Spenden für die Arbeit des Forum Ziviler Friedensdienst und das Frauennetzwerk für Frieden zu sammeln. Es werden bis zu 2.000 Schülerinnen und Schüler erwartet. Zum zehnten Jubiläum wird als Höhepunkt ein Friedensrap vorgetragen, den die Mädchen und jungen selbst entwickelt haben.



19.

Do.

18:30 h

WOKI

Bertha von Suttner-
Platz

20.

Fr.

10:00 h

Hofgarten

Weitere Informationen finden Sie unter www.run4peace.eu/bonn oder unter Tel.: (0221) 91273230

21.

Sa.

11:00 h

Bertha von Suttner
Platz/ Ecke Sandkaule

Bertha von Suttner zur Erinnerung



Übergabe einer Stele zur Erinnerung an Bertha von Suttner durch das Frauennetzwerk für Frieden e. V. an die Stadt Bonn

Seit 2005, als an den 100. Jahrestag der Verleihung des Friedensnobelpreises an Bertha von Suttner als erster Frau mit einer Matinée im

Bonner Rathaus erinnert wurde, hat sich das Frauennetzwerk für Frieden e. V. darum bemüht, eine Würdigung für Bertha von Suttner in der Öffentlichkeit zu schaffen. Am Internationalen Friedenstag der Vereinten Nationen, dem 21. September 2013, wird eine Stele der finnischen Künstlerin Sirpa Masalin, die lange Zeit in der Nähe von Bonn gelebt und gearbeitet hat, als ein sichtbares Zeichen an diese mutige Frau der Bonner Öffentlichkeit durch Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch gemeinsam mit der Künstlerin und Heide Schütz, Vorsitzende des Frauennetzwerks, übergeben. Sie wird das erste Denkmal für Bertha von Suttner in Deutschland sein, das im öffentlichen Raum steht. Zugleich ist die Stele auch als Aufforderung zu verstehen, in dem Bemühen um Friedensgewinnung und Friedenserhalt nicht nachzulassen.

Im Anschluss an die Enthüllung der Stele wird zu einem Empfang in die Regionalvertretung der Europäischen Kommission Bonn am Bertha- von- Suttner-Platz eingeladen.

22.

So.

11:00 h

Matinée
im Alten
Rathaus
Bonn

Wer die Wahl hat ist in Gefahr?

Wahlen und Referenden sind aus Friedensprozessen kaum noch wegzudenken. So gilt es beispielsweise Übergangsregierungen und Regierungen der nationalen Einheit, durch eine gewählte Regierung zu ersetzen, Mitglieder für verfassungsgebende Versammlungen zu wählen oder in einem Referendum über eine neue Verfassung abzustimmen.



Wahlen sollen die Legitimität der jeweiligen Regierung und ihrer Entscheidungen sicherstellen. Die Erfahrung lehrt jedoch auch, dass gerade solche Formen demokratischer Entscheidungsfindung das Risiko für den Ausbruch von Gewalt oftmals erhöhen.

Zudem werden Wahlen aber oftmals auch als Ausdruck eines westlichen Demokratie und Staatsverständnisses interpretiert. Die zugrunde liegende Idee eines auf westlichen Werten aufzubauenden Staates wird von wichtigen Akteuren aus dem Globalen Süden kritisch hinterfragt.

Vor diesem Hintergrund wollen wir im Rahmen der Podiumsdiskussion den aktuellen Stand der Diskussion über die Rolle von Wahlen in Friedens- und Transformationsprozessen rekapitulieren.

Wie gehen Akteure der Friedensförderung mit den Dilemmata von Wahlen in solchen Kontexten um? Welche Möglichkeiten gibt es, um Gewalt im Umfeld von Wahlen vorzubeugen? Welche Alternativen zur Durchführung von Wahlen gibt es, um Regierung und politische Entscheidungen inklusiv zu gestalten und zu legitimieren?

Veranstalter:

- Brot für die Welt- Evangelischer Entwicklungsdienst (BfdW – EED)
- Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
- Arbeitsgemeinschaft Frieden- und Entwicklung (FriEnt)



Brot
für die Welt


KATHOLISCHER
FONDS KOOPERATION
EINE WELT

Wir danken für die finanzielle Unterstützung durch Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst, der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und den Katholischen Fonds

Koordinationskreis der Bonner Friedenstag:

- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
- Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt)
- BICC – Internationales Konversionszentrum Bonn
- Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Bonn-Rhein-Sieg (DFG-VK)
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
- Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst
- Forum Ziviler Friedensdienst e.V. (*forumZFD*)
- Frauennetzwerk für Frieden e.V. (FNF)
- Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. (FES)
- Internationales Frauenzentrum Bonn e.V.
- Konsortium Ziviler Friedensdienst
- Netzwerk Friedenskoooperative
- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung
- UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.



Kontakt: **Ursula Clauditz**
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0228) 31 41 39
E-Mail: fn.frieden@tonline

Fotos: UN Flagge: Presseamt Bundesstadt Bonn
Wahlen Mali: UN Multimedia
Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
Plattform Zivile Konfliktbearbeitung
Frauennetzwerk für Frieden e. V.



Plattform
Zivile
Konfliktbearbeitung